

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

02.07.2015 - 17:44 Uhr

Professionelle Helfer sollen Ehrenamtliche unterstützen

Die Freiwilligenagentur und die Diakonie bekommen Geld, um Service für Helfer anzubieten. Ehrenamt braucht professionelle Hilfe, sagt der Kreis

Von Kai-Uwe Ruf



Freiwilligenagentur und Diakonie sollen Geld bekommen für ihren Einsatz bei der Flüchtlingshilfe. So sieht es das Rahmenkonzept des Landkreises vor. Dietmar Kühl hat Sorge, ob das Geld richtig verwendet wird. „Ich befürchte, dass es nicht bei denen ankommt, die die Hilfe eigentlich benötigen – den Flüchtlingen.“ Bezahlte Hilfeleistung wäre kein ehrenamtliches Engagement mehr, betont er.

„Man kann Netzwerke gründen und Doppelstrukturen vermeiden.“
Astrid Hunke Eggeling, Leiterin der Freiwilligenagentur

10 000 Euro jährlich soll die Diakonie erhalten, um den Übersetzerpool aufzubauen. Das Geld werde zu einem Gutteil für die notwendige organisatorische Arbeit verwendet, erklärt Petra Behrens-Schröter, die die Kreisstelle der Diakonie in Wolfenbüttel und Salzgitter leitet. Für die nötigen Koordinationsaufgaben und dafür, geeignete Helfer zu suchen, setze man eine Sozialarbeiterin ein. Acht Stunden pro Woche kalkuliere die Diakonie. „Das Geld wird nicht einmal dafür reichen“, meint Behrens-Schröter. Die ehrenamtlichen Helfer müssten aber auch noch geschult werden, um beispielsweise klar unterscheiden zu können, was sie selbst übersetzen und für welche Texte sie besser einen professionellen Übersetzer heranziehen.

Bei der Diakonie soll es zudem Aufwandsentschädigungen für die Ehrenamtlichen geben. „Die Helfer sollten den Aufwand, den sie beispielsweise durch Fahrten haben, ersetzt bekommen“, meint Behrens-Schröter.

10 000 Euro sind auch für die Freiwilligenagentur vorgesehen. Das Geld werde verwendet, um Ehrenamtliche zu schulen und auf ihre Einsätze vorzubereiten. Beispielsweise müssten sie erkennen können, wo hauptamtliche Hilfe nötig sei. Als Beispiel nennt Hunke-Eggeling rechtliche Beratungen: „Wenn sich jemand ehrenamtlich im Internet schlaumacht, etwas übersieht, und ein Asylbewerber verpasst eine Frist, kann das schlimme Folgen haben.“ Und bei Gesundheitsthemen sei es wichtig, auf die Schweigepflicht zu achten. Die Freiwilligenagentur schaffe außerdem eine Börse für Ehrenamtliche. Damit könne man sehen, wo welche Hilfe benötigt werde und wer sie gegebenenfalls anbieten könne. Hunke-Eggeling: „Man kann schnell Netzwerke gründen und Doppelstrukturen vermeiden.“ Und nicht zuletzt Sorge sie dafür, dass Ehrenamtliche versichert seien. Das sei wichtig, weil manche Versicherungen Ausschlussverfahren hätten, wenn jemand sich beispielsweise verletze, wenn er für jemand anderen tätig sei.

Der Landkreis hält diese Angebote für wichtig, betont Sprecherin Kornelia Vogt: „Ehrenamt braucht auch professionelle Unterstützung.“ Dafür erhielten die Organisationen, die einen kreisweiten Service anbieten, finanzielle Hilfe. „Die Hilfe der Ehrenamtlichen ist unverzichtbar. Ebenso wichtig ist uns aber, dass die, die sich freiwillig engagieren, nicht allein gelassen werden. Deswegen fördern wir die Diakonie und die Freiwilligenagentur.“

<http://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/lokales/wolfenbuettel/professionelle-helfer-sollen-ehrenamtliche-unterstuetzen-id1929652.html>